Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 19

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilli-gungen der Stadt Zürich wurden am 3. Auguft für folgende Bauprojette, teil= weise unter Bedingungen, er-

teilt: 1. Dr. A. Keller-Rin-derknecht für eine Autoremise Bers.- Nr. 99/Widmerstraße Nr. 8, 3. 2; 2. Prof. Dr. Moser namens eines Konssortiums für 9 Einfamiltenhäuser, 1 Autoremise und die Einfriedung Rainstraße Nr. 62—78, 3. 2; 3. M. Sizs Gunther für eine Autoremise Scheideggftraße 39, 3. 2; 4. J. Lier für eine Dachwohnung Zentralftraße 138, 3. 3; 5. H. Frank für die teilweise Einfriedung Rütschistraße 29, 3. 6; 6. F. Hagi für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Stapferstraße 43, 3. 6; 7. J. Kellen-berger für die teilweise Offenhaltung des Vorgartens Breitensteinstraße 21, 3. 6; 8. F. Müller für eine Auto-remise, teilweise Offenhaltung des Vorgartens und Verichiebung der Vorgartentreppe Scheuchzerstraße 66, 3. 6; 9. W. Feßler für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Kueserstraße 52, 3. 7; 10. Pestalozzi & Schucan für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Krönleinstraße 15, 3. 7; 11. M. Schlefinger für einen Umbau Gloria-flraße 66, 8. 7; 12. J. Graf für Verbreiterung des genehmigten Hintergebäudes Wildbachstraße 66, 8. 8. Un der Neuen Becenhofstraße in Zürich-Unterstraß befindet sich das altbekannte "Beckenhofgut", dessen

umfangreiche Liegenschaft schon seit Jahrzehnten ein begehrtes Objekt für Baubefliffene war. Das Quartier Unterstraß hatte 3. B. seinerzeit Anstrengungen gemacht, um die Stadt zu veranlaffen, hier ein Gewerbeschulge= baude zu erstellen, doch scheiterten alle Projette an der Unverkäuflichkeit des Gutes. Die bisherigen Eigentumer C. Bodmers Erben haben nun das Beckenhofgut an die Firma Hatt-Haller, Hoch- und Tiefbau-Unternehmung in Zürich-Wiedikon, verkauft. Der Erwerber be-absichtigt eine stilgerechte, der Gegenwart angemessene überbauung des Gebietes. Damit verschwindet einer jener altehrwürdigen Herrschaftssitze aus ber Mitte bes 18. Jahrhunderts. Der "Beckenhof" diente in den Revolutionsjahren dem Dichter David Seg als Zufluchtsftatte; der französische Generalstab hatte hier in Der Schlacht bei Zürich sein Hauptquartier aufgeschlagen. Das im Jahre 1740 von Junker von Grebel in vornehmem Stil erbaute Herrschaftshaus mit Parkanlagen bis an die Limmat hinunter hat eine intereffante Geschichte hinter sich.

Wohnungsbau in Horgen. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der vornehmlich durch dort anfäffige Bauhandwerker gegrundeten neuen Baugenossenschaft Horgen zum Zwecke der Erstellung von vier Doppelhäusern und zwei einfachen Häusern mit zusammen 30 Wohnungen im Anlagewert von 563,000 Franken ein Darlehen in der Höhe von 20%, höchsten ein Darlehen in der Höhe von 20%, höchsten ein Darlehen in der Köhe von 20%, höchsten 118,600 Km. ftens aber 112,600 Fr., bei einem Kapitalvorgang von 60 %, gegen Grundpfandversicherung zu bewilligen und überdies à fonds perdu einen Beitrag zu leisten von

56,000 Fr. durch überlassung des Baugrundes und übernahme der Weganlage, der Kanalisation und der Kosten der Gas-, Wasser- und elektrischen Lichtzuleitung auf Rechnung der Gemeinde. Für diese Leistungen wird um die Ermächtigung zur Aufnahme eines Anleihens im Betrage von 140,000 Franken nachgesucht, das jährlich mit 2% amortisiert werden soll.

Wohnungsbau in Wädenswil. Der Gemeinderat Wädenswil hat beschlossen, für den Bau von Mehrsfamilienhäusern Darlehen im Betrage von rund 25% der Anlagekosten im hypothekarischen Kange zwischen 60 und 85% der Anlagekosten zu bewilligen. Unter Zugrundelegung der Erstellung von höchstens 24 Wohnungen (je zur Hälfte Dreis und Vierzimmerwohnungen) berechnet die Behörde den Kapitalbedarf der Gemeinde für diese kommunalen Darlehen von durchschnittlich 25 Prozent im Maximum auf 100,000 Fr. Das erfordersliche Vauland wird von der Gemeinde entweder im Voller oder im Vielen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Wohnbaukommission soll auf dieser Grundslage die Verhandlungen mit den Interessente fortsetzen.

Die Schweizerische Volksbank in Wegikon (Zürich) plant die Erweiterung des Bankgebäudes, das den heutigen Bedürsnissen nicht mehr genügt. Zur Untersuchung des Baugrundes ließ sie im letzen Monat mittelst Vohrrohren von 250 mm Durchmesser Vohrungen vornehmen. Sie gingen laut "Freisinn." bis auf eine Tiese von 8,65 m und ergaben folgendes Resultat: 0—1,80 m Auffüllmaterial; 1,80—2,65 m Humus; 2,65—5,90 m Lehm; 5,90—7,00 m Lehm mit Kies vermischt, zumteil Gletschermoraine; 7,00—8,10 m Sand und Kies, wassersührende Schicht; 8,10—8,40 m Morane, mit Lehm durchsetzt, sehr wenig Wasser sührend; 8,40—8,65 m Sand und Kies, durchsetzt mit Kieselzbollen, stark wassersichtende Schicht. Bei 7,00 m wurde der Grundwasserspiegel erreicht; im Vohrrohr stieg dann das Wasser die auf 2,80 m an.

Die Erstellung eines Neubaues für das städtische Gymnasium in Bern hat sich schon lange als Bedürfnis erwiesen, und nachdem auch ein Bauplatz auf dem Kirchenfeld hinter dem historischen Museum bereits erworben worden war, hat nun der Stadtrat dem Gemeinderat vorgeschlagen, nach Plänen des Architekten Widmer unter Genehmigung der Benützung des Fonds sür Mittelschulhäuser, dis zum Betrage von 700,000 Fr. zu bauen, und einen Kostenvorschuß von 3,200,000 Fr. zu bewilligen. Der Gemeinderat wird ermächtigt, den betreffenden Betrag nötigenfalls durch Anleihen auszubringen.

Banliches aus der Gemeinde Word (Bern). Nach Erstellung des neuen Schulhauses in Wattenwil soll das alte in Gemeinde wohnungen umgebaut werden. — Ferner erhielt der Gemeinderat von der Gemeindeverssammlung Kredit, ein umfassendes Projekt für eine Wasserversorgung der ganzen Gemeinde mit Baus und Finanzierungsplan erstellen zu lassen. Dies ist notwendig, da ganze Gemeindeviertel recht mansgelhaft mit Trinks und Löschwasser versehen sind.

Post, Telegraphens und Telephons Neuban in Burgdorf. Die beiden Kommissionen des Ständerates und des Nationalrates für ein in Burgdorf zu erstellenz des Posts, Telegraphens und Telephongebäude versams melten sich am 28. Juli zu einem Augenschein unter Borsitz von Ständerat Laely. Den Verhandlungen wohnten Bundesrat Dr. Haab und Oberpostdirektor Furrer bei.

Bei eventuellen Doppeisendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Rosten zu sparen. Die Expedition. Die Kommission des Ständerates, dem die Priorität der Behandlung zufällt, beschloß, der Borlage des Bundeszrates zuzustimmen.

Bau eines Gemeindeverwaltungsgebändes in Netstal (Glarus). (Korr.) Der vor einigen Jahren verstorbene Herr Gemeindepräsident und Fabrikant J. H. Leuzinger Sigrift testierte der Gemeinde Netstal den Betrag von 200,000 Fr. zum Bau eines Gemeinde Bermaltungsgebäudes. Die genannte Summe gelangt bei Ableben seiner Gattin zur Auszahlung. Frau Leuzinger starb nun vor einigen Wochen, womit der Betrag von 200,000 Fr. fällig wurde. Der Gemeinderat hat nun die Angelegenheit an die Hand genommen. Es sollen verschiedene Vorsragen geprüst werden, so betreffend Bauplat, Kostenberechnung usw. Später soll dann mit dem Bau begonnen werden.

Baulices aus Betschwanden (Glarus). (Korresp.) Im Baugewerbe lief manches Jahr nicht viel bei den eigentlichen Dorfbewohnern. Dafür trat dann allerdings die Kirchgemeinde Betschwanden längere Zeit in diesem Fache in den Rif. Sie unterzog Kirche und das Pfarrhaus einer gründlichen Renovation und dürfte nun wohl für längere Zeit vor Bausorgen gesichert sein. Brivate bauen diesen Sommer in der Nähe des Bahnhofes zwei mittelgroße Einfamilienhäufer. Sonnig gelegen, nahe beim Berkehr und doch etwas in Dorfferne, läßt es fich daselbst jedenfalls freundlich wohnen. Db die Baulust etwas anhält oder nur eine vorübergehende Erscheinung ift, wird sich bald zeigen. Die Gemeinde schuf ein wohlgelungenes Wafferwerk für Lösch: und Trinkzwecke und erftellte zwei Schlittwege, einen vom Oberdorf durch den sogenannten "Bann" bis zum "Alpeli" und den andern auf der andern Talselte vom "Abler" im Obmatt weg bis ins "Aunsen" unmittelbar am Nordende der "Alpen-wand". Auch die Schulgemeinde tritt als Bauherr auf und möchte das Schulhaus innen und außen baulich neu ausrüften. Es ift im Glarnerlandchen nebft Mitlödi und Auen-Linthal noch das einzige mit einer Lehrerwohnung.

Die Neubauten des Gundeldingerquartiers in Basel nehmen einen raschen Verlauf. Die beiden dreiftodigen Wohnhäuser mit ihren vielen Verandas am Söhenweg dürften nun bald der Vollendung entgegengehen, dagegen sind die Kleinbauten des neuen Elektrizitätswerkes infolge des Streikes noch immer im Stillstand. Von vier zweiftöckigen Wohnhäusern an der Gundeldingerstraße sind zwei mahrend der letten Wochen zur fertigen Dacheinbeckung gelangt, an den beiden andern werden gegenwärtig die Dachftühle aufgerichtet. Um Batterieweg famen mahrend ber letten Beit vier Ginfamilienhäufer unter Dach, bei vier weiteren angebauten Einfamilien: häusern werden bald die Dachftühle aufgerichtet werden. Ein Einfamilienhaus an der Amselstraße ist beinahe bis zur Aufrichtung des Dachstuhles gediehen. Das Aufrichten der Dachstühle erfolgt zurzeit auch an der Peter Ochsftraße beim "Hummel" auf zwei Wohnhäusern. Zu erwähnen ift noch die schon weit fortgeschrittene Aufrich tung des Dachstuhls auf dem großen Geschäftshausneubau an der Nauenstraße.

Ueber die Banarbeiten der Bundesbahnen in Baselland berichtet die "National-Ztg.": In der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August wurde der Betrieb auf dem neuen Bahntrace vom Schänzli bis zur Station Muttenz eröffnet. Dieses neue Trace in einer vorläufigen Länge von 1000 m ist im April 1922 von der Firma Jardini in Angriff genommen worden, die nun nach 15 Monaten glücklich damit zu Ende gekommen ist. Der Betrieb wickelte sich dis jeht anstandstlos ab. Damit ist nun endlich die schon längst bean-

1109/1



Dachpappen

Asphaltprodukte

Isolier-Baumaterialien

MEYNADIER & CIE., ZÜRICH UND BERN

ftandete allzu starke Steigung vom Schanzlieinschnitt bis zur Station Muttenz beseitigt.

Für das neue Aufnahmegebäude der Station Muttenz sind die Hochbauarbeiten amtlich ausgeschrieben worden. Die Zuteilung der Maurerarbeiten wird auf Ende diefes Monats erwartet, so daß schon anfangs September mit dem Aufbau des Erdgeschosses begonnen werden fann. Die zweiseitigen Treppenanlagen vom Stationsperron zur Unterführung find in folider Granitausführung beendet. Un den Zufahrtsftragen von der Bahnhofftraße nach dem neuen Stationsplat ift im Laufe

des Sommers weiter gearbeitet worden.

Ebenso erfreulich wie der Verlauf der Muttenzer Arbeiten sind die baulichen Fortschritte für die Einführung des elektrischen Betriebes. Ber mit der Bahn ins obere Baselbiet bis Tecknau fährt, bemerkt dort die neu erstellten eisernen Tragmaften für die Oberleitung. Von dort abwärts bis Pratteln sind die Postamente erstellt; die Masten selbst liegen längs ber Bahnlinie zur Montage bereit. So ift ein fehr regsamer Baubetrieb auf der Strecke Basel=Olten zu fonftatieren, der manchem Arbeitslosen Berdienft ermöglicht.

Bauliches aus Narau. Die Arbeiten für den Um-bau und die Erweiterung der Bahnhofanlage Aarau gehen rasch vorwärts. Es darf heute schon mit Sicherheit angenommen werden, daß das Projekt, dessen Aus-führung durch die Kriegsjahre eine ftarke Verzögerung erfuhr, lange por Beginn des eidgenöffischen Schüten-festes beendet sein wird. In den letten Wochen wurde die eiserne Bahnhofhalle mit den Schutzdächern nieder= gelegt und gegenwärtig find die Arbeiten für die Neuerstellung der Perrons mit einem Durchgang gegen die hintere Bahnhofstraße in Angriff genommen worden. Auch ist das Bahnhofgebäude, wie zahllose andere Gebäude der Stadt, mit einem Gerüstgestänge umspannt. Es hat bereits das große Reinemachen allenthalben be-gonnen. Man will sich an den großen Tagen 1924 im lhönsten Schmucke zeigen. Daß die Stadt mit gutem Beispiele voranging, beweift die Bewilligung eines Kredites von über 80,000 Fr. für die Renovation des Gemeindeihulhauses an der Bahnhofstraße, die mit Schluß der Sommerferien ausgeführt sein wird, sowie von 98,000 Franken für die Instandstellung des Bahnhosplates. Auf dem Plate wird bekanntlich das eidgen. Schützendenkmal errichtet und nun soll auch die bisher öde, leere, einer Steinwüfte gleichende Fläche in eine baum: und blumengeschmückte Anlage umgewandelt werden.

Der nene Güterbahnhof des internationalen Bahnhoses Chiasso wird am 1. Ottober eröffnet. Die Bauarbeiten wurden im Jahre 1918 begonnen, aber durch stnanzielle Erwägungen und verschiedene Anderungen der Plane etwas verzögert. Heute präsentiert sich die neue Anlage mit ungefähr 9 km neuen Geleisen, mit fünf Bureaugebäude für die verschiedenen Verwaltungszweige der Bahn, der Zollverwaltung und der Spediteure, mit neuen Zufahrtöftragen, überführungen, Unterführungen, eleftrischen, hydraulischen und fanitären Unlagen jund modernen Kranen neuesten Systems. Die bis heute ausgeführten Arbeiten erforderten einen Aufwand von zehn Millionen Franken. Die neuen Magazine sind mit den modernsten Einrichtungen wie Traktoren, automatischen Telephons und Rohrpoft verfeben, welche fie inftand setzen, einem starken Bahn- und Zollverkehr zu genügen. Sobald die neuen Güterhallen in Betrieb sind, werden die alten Magazine abgeriffen. Un ihre Stelle fommt der neue Rangierbahnhof zu stehen. Sodann wird der Umbau des Perfonenbahnhofs mit den nötigen Unterführungen in Angriff genommen.

In Unichaffung elektrischer Motoren.

(Dr. A. K.) Es sollen unter dieser überschrift feine erschöpfenden Ratschläge für den Ankauf elektrischer Motoren gegeben werden, sondern der Verfasser weist lediglich auf einige oft genug fogar von Fachmännern, von Nichtfachmännern fast immer zu wenig beachtete

Umftande hin.

In erster Linie ist zu sagen: Der elektrische Motor ist Vertrauensartifel, wie kaum eine andere Antriebs= maschine, da die wenigsten Käufer in der Lage sind, seine wichtigsten Teile einer sachgemäßen Prüfung zu unterziehen. Dies ist z. B. bei einer Wafferturbine oder einer Bärmekraftmaschine verhältnismäßig leicht möglich, wenigstens mit Bezug auf das verwendete Material und dessen gutes Zusammenpassen, durch einfaches Auseinander nehmen. Die Prüfung auf die Betriebstüchtigkeit ift in allen Fällen nur Fachleuten möglich. Schon das allein sollte da= vor bewahren, aus nicht fachmännischer, haftbarer Hand, d. h. also von andern als Fabrifations: oder Reparations: firmen für elektrische Motoren, gebrauchte Motoren — es sei hier an die sogenannten Gelegenheitsmotoren erinnert — zu kaufen. Im folgenden werden wir aber noch einen weiteren Grund für diese Warnung kennen lernen.

Hat man zwischen mehreren Motoren verschiedenen Fabrifates, aber gleichen elektrischen Daten (Spannung, Periodenzahl) bei gleicher Leistung in Pferdestärken und aleicher Tourenzahl per Minute zu wählen, so ist mit großer Wahrscheinlichkeit die Maschine mit den kleinsten Dimenfionen und daher auch kleinften Gewicht die vorteilhafteste. Dieser Umstand bringt nicht nur die größtmögliche Raumersparnis, sondern läßt auf hochwertiges Material und forgfältige Konftruktion schließen, ganz abgesehen von dem Borteil der Reduktion allfälliger Transportkoften auf ein Minimum. Die weit verbreitete Meinung, daß die maffigere Maschine die beffere sei, steht im Widerspruch mit den Erfahrungen des hochentwickelten geräumigen Magazinen und Kellern, einem zweistöckigen | Maschinenbaues. Es darf hier darauf verwiesen werden,